

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

**Weisendorf** – Es ist gar nicht so leicht, bei Schwester Teresa Zukic, einer außergewöhnlichen und bundesweit geschätzten Frau, einen Termin zu bekommen. Anfragen beantwortet Schwester Teresa meist mit: „Im Auftrag des Herrn unterwegs – von meinem iPhone gesendet.“ Für ihren Einsatz im Auftrag des Herrn bekam sie vor wenigen Tagen auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Schwester Teresa, die von 1994 bis 2011 in Pegnitz als Gemeindefreierin wirkte, hat inzwischen mit der von ihr gegründeten „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ in Weisendorf eine Heimat gefunden.

Schwester Teresa ist Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte, Gottesdienste, Vorträge und Bücher bekannt. Die Diplom-Religionspädagogin ist national und international eine gefragte Gastrednerin und seit Jahren auch als Manager-Trainerin aktiv. Der „Tausend-sassa“ im Ordensgewand ist noch vielen Menschen als „Skatende Nonne“ bekannt, noch vor einigen Jahren legte sie kürzere Strecken im Ordensgewand auf dem Skateboard zurück und erregte damit bundesweites Aufsehen.

Auf mehr als 150 Vorträge im Jahr summieren sich ihre Auftritte. Sie spricht vor Top-Managern, bei Wirtschaftsforen und vor Ärzten ebenso wie bei Landfrauen, vor Christen aller Konfessionen und Kindern. Am Rande eines dieser Vorträge im Schindlerhof in Boxdorf erzählte sie aus ihrem Leben.

Zum Glauben fand sie sehr spät, mit 19 Jahren, in der Nacht vor einem Basketball-Match. Die in Slavonien geborene Teresa Zukic, Tochter eines Fußballspielers, kam 1971 wegen des Sportes nach Deutschland. Im Schwimmen wurde sie badische Meisterin, als Kunstturnerin und Leichtathletin wurde sie hessische Pokalmeisterin und badische Meisterin im Mehrkampf.

Zukic besuchte die Realschule, das Wirtschaftsgymnasium, das Sportinternat und machte



Einige Weisendorfer hatten Teresa Zukic zur Medaillenverleihung begleitet.

Foto: privat

## Unterwegs im Auftrag des Herrn

**AUSZEICHNUNG** Schwester Teresa Zukic macht seit vielen Jahren mit Vorträgen, Musicals, Festivals und vielem mehr in ganz Deutschland Werbung für den Glauben. Jetzt bekam sie die Bundes-Verdienstmedaille.

1984 ihr Abitur. „Heute sieht man es mir vielleicht nicht mehr an, aber ich war damals voll auf eine berufliche sportliche Karriere ausgerichtet“, erzählt die Ordensschwester. Dann kam eine Nacht, die ihr Leben in eine völlig andere Bahn lenken sollte.

Eine 400-Meter-Läuferin und Freundin „mistete“ ihr Zimmer aus und überließ Teresa Zukic einen Stapel Bücher.

Eins davon war die Bibel. „Ich las von Gott, von Jesus und davon, die linke Wange hinzuhalten, wenn dir jemand auf die rechte schlägt, und in mir änderte sich was“, berichtete sie aus dieser Nacht. Als sie anderntags beim Basketballspiel von einer Spielerin übel gefoult wurde, blieb sie ganz cool. „Wäre das am Tag vorher passiert, dann hätte es ganz schön gescheppert, aber ich blieb die Ruhe selbst.“ Von da an änderte sich ihr Leben.

Teresa Zukic ließ sich im April 1984 taufen, absolvierte ein soziales Jahr und ging zu den Ordensschwwestern bei den Vinzentinerinnen von Fulda. Sie wurde im Kinderdorf Maberzell und in den Altenheimen in Fulda sowie

Marburg eingesetzt, dazu noch in den Krankenhäusern in Kassel, Hünfeld und Hanau sowie im Behindertenheim und der Sonderschule in Fulda. In München ließ sie sich in der Altenpflege ausbilden und begann das Studium der Religionspädagogik und war nach dem Abschluss als Gemeindeassistentin tätig.

### Ein Faible für Skateboards

Seit dieser Zeit hat sie auch neun Musicals komponiert und initiierte acht Kirchenfestivals, rief den Kindergottesdienst „Abenteuerland“ mit bis zu 300 Kindern ins Leben, leitete auch noch vier Chöre und hat einige Bücher veröffentlicht. Oft ist sie sechs Tage die Woche unterwegs und referiert von „Fünf Schritten zu einem erfüllten Leben“ oder „Vom befreienden Umgang mit Fehlern“. So viel Engagement, verbunden mit ihrem früheren Faible für Skateboards, sorgte natürlich für ein ordentliches Aufsehen in den Medien. So flimmerte

1992 ihr Gesicht bei „Schreiners live“ über die Fernsehschirme. Spätestens seit ihrem Auftritt in Jörg Pilawas Sat.1-Quizshow, in der sie und Pfarrer Franz Reuss 100 000 Euro gewonnen haben, ist die Ordensschwester vielen Fernsehzuschauern ein Begriff. Zudem gewann sie 2004 den Kulturpreis für Musik und Gegenwartsliteratur.



Teresa Zukic

„Erfolg geht für mich damit einher, Gott in allen Begegnungen zu suchen und zu finden.“

Teresa Zukic  
Ordensschwester

Erfolg geht für Schwester Teresa damit einher, „Gott in allen Begegnungen zu suchen und zu finden“, sagt sie. Die Energie, die sie aufwendet, bekommt sie durch die positiven Reaktionen zurück: „Oft fühle ich mich nach einem langen, anstrengenden Vortrag besser als davor.“

Normalerweise ist Schwester Teresa nicht um Worte verlegen. Doch als eines Abends das Telefon klingelt, blieb ihr die Sprache weg. Da war von der Bundes-Verdienstmedaille die Rede und ob sie wohl mal Zeit hätte. Auf die Frage nach ihrer Adresse war sie total durcheinander, „ich habe nicht mal mehr meine Postleitzahl zusammenbekommen“, erzählt sie im Nachhinein schmunzelnd. Den Abend und einen Teil der Nacht verbrachte sie dann in Tränen aufgelöst. „Das waren Freudentränen. Ich hab’ mich wahnsinnig gefreut, mich hat ja niemand drauf vorbereitet, die haben mich da ganz einfach reinrennen lassen.“



Bundes-Verdienstmedaille

### PREISVERLEIHUNG

## Vogelschutzverein wird für seinen Lehrpfad ausgezeichnet

VON UNSEREM MITARBEITER ROLAND MEISTER

**Herzogenaurach** – Zum zweiten Mal in Folge schaffte es der Gemischte Vogelschutz- und Zuchtverein Herzogenaurach und Umgebung, sich den Bayerischen Vogelschutzpreis in Gold zu sichern. Die Urkunde bekam der Vereinsvorsitzende Herbert Peterle während der Bayerischen Meisterschaft des Landesver-

bandes der Vogelzüchter, Vogelliebhaber und Vogelschutzvereine in Ingolstadt überreicht. Diese Auszeichnung würdigt die gute Vereinsarbeit in Sachen Vogelschutz und das in der Endphase befindliche Projekt „Kleiner Natur- und Vogellehrpfad“ auf dem Vereinsgelände Am Gilgenweiher, hieß es in der Laudatio.

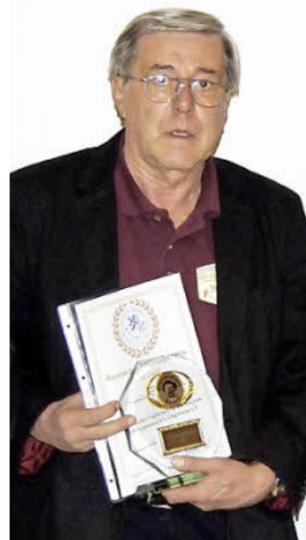
Die Idee zur Umsetzung des Natur- und Vogellehrpfades auf dem Vereinsgelände in Herzogenaurach hatte Herbert Peterle. „Viele Vogelvereine haben es schwer zu überleben“, erklärt er. „Alleine mit der Zucht ist ein Verein auf Dauer nicht am Leben zu erhalten.“ Peterle hatte sich deshalb schon lange Gedanken darüber gemacht, wie man den Verein attraktiver und für neue Mitglieder interessanter machen kann. Dabei war er auf die Idee gekommen, besagten Natur- und Vogellehrpfad mit

Unterstützung zahlreicher Helfer zu errichten.

Die Arbeiten hierzu laufen bereits seit zwei Jahren. Im kommenden Jahr soll der Lehrpfad fertiggestellt und offiziell eröffnet werden. Viele Spender, unter anderem die Stiftung der Sparkasse mit einem großen Betrag halfen laut Peterle dabei, das Vorhaben zu verwirklichen.

### Vogelschau

Am kommenden Wochenende findet im staatlichen Berufsschulzentrum am Friedrich-Weiler-Platz die jährliche Vogelschau statt. Die offizielle Eröffnung ist am Samstag, 26. Oktober, um 14 Uhr. Die Ausstellung ist für die Besucher am Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 27. Oktober, von 9 bis 17 Uhr geöffnet.



Herbert Peterle mit der Auszeichnung

Foto: privat

„Viele Vogelvereine haben es schwer zu überleben.“

Herbert Peterle  
Vorsitzender

### KULTURTAGE

## Die Geschichte des Tangos

**Herzogenaurach** – Tango-Theater im Vereinshaus steht am Samstag, 26. Oktober, um 20 Uhr auf dem Programm der Herzogenauracher Kulturtage. Tanzbegeisterte, an Argentinien und Lateinamerika Interessierte sowie Theater- und Tango-Musikfreunde sind eingeladen, mitzukommen in das Cafetín del Sur, ein altes Cafetín irgendwo im Stadtteil Barracas im Süden von Buenos Aires.

Hier arbeitet Marco Esquivel abends als Kellner. Weil an einem Abend viele Gäste aus Deutschland das Cafetín besuchen, liest er Tangotexte in deutscher Sprache. Neben den Gästen und dem Kellner werden noch die Musiker Aneta Pajek (Bandoneon), Javier Tucat Marino (Piano), Ofelia Stoll (Bass), der Sänger Caio Rodriguez, Chiche Núñez und Ester Duarte (Tanz) und der Puppenspieler

„El Señorito“ im Cafetín anwesend sein und Marcos Erzählungen illustrieren. Als kleines Kind verließ er mit seinem Vater Argentinien. Die Texte stammen aus einem Heft, das er nach vielen Jahren im Haus seines Vaters fand.

### Auf den Spuren des Großvaters

In dieses Heft hatte sein Großvater, der in den 1930er-Jahren Berlin verließ und nach Buenos Aires ging, seine Übersetzungen von Tangotexten ins Deutsche notiert. Marco begibt sich auf die Spuren seines Großvaters und auf seine eigenen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Amt für Stadtmarketing und Kultur unter Telefon 09132/901120 und, soweit noch vorhanden, ab 19 Uhr an der Abendkasse erhältlich. ft

### AUFRUF

## Fahrräder besser sichern

**Herzogenaurach** – Auch wenn die Fahrradsaison zu Ende geht: Die Polizei Herzogenaurach weist darauf hin, sein Fahrrad entsprechend zu sichern und auch registrieren zu lassen, da Diebe immer Konjunktur haben, wie es im Pressebericht heißt. Im konkreten Fall hatte ein Student aus Herzogenaurach sein dunkelblaues Trekkingrad der Marke Pegasus, Modell Rimini, ausgerüstet mit silbernen Schutzblechen, 28-Zoll-Reifen und 21-Gang-Schaltung, am Samstagabend in Niederndorf an der dortigen Bushaltestelle am Fahrradständer abgestellt. Anschließend fuhr er mit dem Bus nach Erlangen. Bei seiner Rückkehr war das Fahrrad, das er ohne Sicherung im Fahrradständer zurückgelassen hatte, verschwunden.

Wer das Fahrrad gesehen hat oder sachdienliche Hinweise zum Verbleib geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizei Herzogenaurach unter Telefon 09132/78090 in Verbindung zu setzen. Dort kann man auch jederzeit sein Fahrrad registrieren lassen. pol

### LADENDIEB

## Zwölfjähriger stiehlt Zigaretten

**Herzogenaurach** – Ein zwölfjähriger Schüler aus Herzogenaurach wollte am Montag in einem Einkaufsmarkt in Herzogenaurach Zigaretten mitnehmen. Da er diese aufgrund seines Alters natürlich nicht bekommen hätte, steckte er laut Polizeibericht die Packung unter seinen Pulli und verließ den Supermarkt. Begleitet wurde er dabei von seinem 15-jährigen Freund. Eine Angestellte beobachtete den Vorfall. Wenig später konnte der Zwölfjährige dann durch die Polizei angehalten und seinen Eltern übergeben werden. Da es sich bei dem Jungen um einen Nichtraucher handelt und er zudem die Zigaretten nicht mehr bei sich hatte, ist davon auszugehen, dass er die Packung weitergegeben hat. pol